



Laibacher Zeitung.

am 21. Dienstag den 30. December.

Illyrien.

Während des zweiten Semesters 1845 sind bei verschiedenen Gelegenheiten und Anlässen hierlang des die nachstehenden freiwilligen Geschenke und wohltätigen Beiträge für das k. k. Militär eingegangen und dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit

dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Während des zweiten Semesters 1845 sind mit dem Willen der Geber gemäß verwendet worden, als: Vom Herrn Ludwig Jombart, Herrschaftsinhaber zu Klingenfeld, 5 Eimer Wein; vom Herrn Ludwig Bar. Mandell, Herrschaftsinhaber zu Nassensfuss, 5 Eimer Wein; vom Herrn Gerin, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; von der Herrschaft Krupp, 5 Eimer Wein; von der Herrschaft Mindd 5 Eimer Wein, und vom Herrn Gornigg, Pfarrer zu Löplich, 2 Eimer Wein; sämtliche Gaben für die Bademannschaft in Löplich. Vom Laibacher Stadtmagistrate bei Gelegenheit der Fahnenweihe 49 fl. 45 kr. C. M. 13½ Centner Fleisch, 6½ Centner Reis, 2700 Laib Brod und 40 Eimer Wein für die Mannschaft des ganzen Regiments Prinz Hohenlohe Infanterie Nr. 17. Vom Herrn Anton Ritter von Fichtenau, Inhaber der Herrschaft Laegg zu Laibach, bei Gelegenheit des Rückmarsches aus der Contraktion, 60 Maß Wein für die Mannschaft des 3. Bataillons von demselben Regiments. Endlich von der Redaktion der krainischen Zeitung in Laibach bei Gelegenheit der Fahnenweihe, 300 Exemplare der Anrede des Herrn Fürstbischofs in krainischer Sprache zur Vertheilung an die Regiments-Mannschaft. Für diese wohltätigen Spenden wird hiermit den edelmüthigen Gebern der geziemende Dank des hohen k. k. illyrisch-innerösterreichischen General-Commando mit dem Beifage ausgesprochen, daß dasselbe die hiedurch rühmlich an den Tag gelegten patriotischen Gesinnungen auch bereits für Kenntniß des hochlöblichen k. k. Hofkriegsrathes gebracht habe. — Vom k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten zu Laibach am 22. December 1845.

Triest.

Triest, 15. December. Die Feier des Trientiner Concils endigte mit einem traurigen Ereignis. Noch brannten die Lampen an den Kirchen von der Abendbeleuchtung des letzten Festags, als heute Morgen 4½ Uhr Feuer in der Zuckerraffinerie ausbrach. Se. Eminenz der Cardinal-Erbischöf von Salzburg war unter den ersten der zur Hilfe herbeigeeilten. Leider zerstörte das Feuer in kurzer Zeit die ganze Fabrik; es stehen davon nur noch die äußern Mauern

Die Feste selbst waren eigentliche Freudentage für das Volk. Bei 40,000 Menschen waren herbeigeeilt, oft bahnte selbst die Gendarmerie nur mit Mühe den Weg für die aufziehenden Musikhöre.

Trient, 15. Dec. Die Feier war durch die Ge- genwart des Cardinal-Erzbischofs von Salzburg, der Bischöfe von Feltre, Verona, Brescia, Lodi und Brixen, des Propstes von Bozen und des Abtes von Muri als Gäste verbürtigt. Am 12. predigte der Bischof von Feltre und Belluno im Dom, worauf der Bischof von Lodi das Hochamt hielt. Abends spielten die Musikcorps vor dem Palast des Fürstbischofs von Trient. Am 13. bewegte sich die Processe aus dem Dom nach St. Maria Maggiore, woselbst Prof. Benvenuti die Festrede hielt und der Bischof von Feltre das Hochamt sang. Die Aufführung von Messini's *Stabat mater* im Theater schloß den zweiten Festtag. Am dritten Tage war um 7 Uhr Morgens deutscher Gottesdienst in der Kirche des Seminars, wobei der Fürstbischof Galura von Brixen predigte. Im Dom hielt der Bischof von Lodi die Predigt, worauf der Cardinal-Erzbischof das Hochamt celebrierte. Das Volk beobachtete eine musterhafte Haltung und blieb während des ganzen Festes seinem Charakter treu: es war anständig und fröhlich. Nicht die geringste Unordnung fand vor. (A. Post.)

Siebenbürgen.

Kronstadt, 6. December. Gestern Abend fand in der römisch-katholischen Pfarrkirche ein schönes Fest der Dankbarkeit statt. Wie seit einigen Jahren, so wurde auch gestern das Namensfest Se. Exc. des römisch-katholischen Bischofs von Siebenbürgen, Nikolaus v. Kováts, von den Schülern der katholischen Gymnasialschulen feierlich begangen. Da die Zahl der Schüler seit letztem Jahre bedeutend zugenommen, und auch die Normalschulkinder so wie viele Menschen aus dem Publicum an dem Feste Theil nahmen, so mußte man, da im Pfarrhause kein so großes Local sich befindet, das Innere der Kirche wählen. — Den Anfang des Festes machte eine feierliche Abendandacht, die Se. Hochwürden der Abt abhielt, worauf 5 Schüler der Gymnasialschulen in lateinischer, ungarischer, deutscher und wallachischer Sprache Worte des Dankes für die großen Unterstüzung, welche Se. Exc. in so reichem Maße dieser Lehranstalt zu Theil werden ließen, aussprachen. Nachdem die Reden geendet waren, traten 12 Mädchen, weiß gekleidet und mit grünen Kranzen geschmückt, mit einem gewundenen Kranz aus Zimmergrün vor Se. Hochwürden den Herrn Abt und überreichten ihn denselben, wobei sie ebenfalls ihre frommen kindlichen Wünsche für das fernere Wohlergehen des kirchlichen Oberhauptes der römisch-katholischen Chri-

sten in unserm Waterlande aussprachen. Se. Hochwürden antwortete gerührt, daß er nicht ermangeln werde, die ausgesprochenen frommen Wünsche an Se. Exc. gelangen zu lassen. Hierauf wurde ein Festlied abgesungen und die Feier durch eine schöne und sinnreiche Illumination im Hofe des Pfarrhauses beschlossen.

(Siebb. Wchbl.)

Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Parma, den 14. December. Der hochwürdige Bischof unserer Diöcese, Monsignore Luigi Sotì, ist, nach längerer Krankheit, gestern um 3 Uhr Nachmittags hierorts mit Tod abgegangen. (Gazz. di Mill.)

Italien.

Turin, 13. December. Berichte aus dem südlichen Italien melden, daß Seine Majestät der Kaiser Nikolaus in Neapel bis zum 10. verweilen wollte. Den Tag darauf wird Se. Majestät nach Rom sich begeben, woselbst fünf Tage sich aufhalten und am 17. in Civitavecchia sich wieder einschiffen, um Ihre Majestät die Kaiserin in Palermo, wo der Kaiser seinen Namenstag feiern will, zu überraschen. Die Route für die Rückreise über Livorno, Florenz, Venedig und Wien bleibt unverändert, nur daß Seine Majestät überall um einen oder zwei Tage später eintreffen dürfte, als vorher bestimmt worden war. Der Aufenthalt der Kaiserin wird in Sicilien bis zum Anfang Februar dauern, dann in Neapel auf 14 Tage, in Rom auf 6 Wochen sich erstrecken und die Rückreise über Florenz, Venedig, Wien, Warschau statt finden, so daß Ihre Majestät am 1. (13.) Juni in St. Petersburg wieder eintreffen wird.

(Allg. Be.)

Römische Staaten.

Rom, 13. December. Der Czar ist heute Morgen nach 5 Uhr in der ewigen Stadt angekommen, und im Palast Giustiniani abgestiegen. Die aufgestellte Bürgergarde von 100 Mann ließ er sogleich bis auf 10 Mann und einen Officier abtreten, indem er bloß als General Romanow reise. Seine Wohnung ist einfach eingerichtet; die Fenster gehen auf das Pantheon oder die Rotunda. Schon $\frac{1}{4}$ nach 11 Uhr führten zum heiligen Water. Der Oberstabsmeister, Fürst Pallavicini, ging ihm mit dem ganzen Hofe folgen bis zum Wagen entgegen, und geleitete ihn bis zum Salon der Schweizergarde, wo seiner der Oberst Kammerherr, Fürst Ottaviano dei Medicis mit der ganzen Anticamera di servizio wartete. Vor der Thüre des letzten Vorzimmers angelangt, kam Se. Heiligkeit dem Czar entgegen. Da der Kaiser auf einmal den Nachfolger des Fischer vor sich sah — es war ein feierlicher, verschüchternder Moment — stand er, sichtbar tief ergriffen und staunend, plötzlich still, nahm aber

schnell, sich wieder aufrichtend, eine militärische Haltung an, machte eine tiefe Kopfbewegung und trat noch ungefähr drei Schritte näher zum heil. Vater hinzu, nahm seine rechte Hand und führte sie, worauf beide Souveräne sich zweimal umarmten. Se. Heiligkeit nahm dann den Kaiser zur Linken und führte ihn, indem er sich um sein Befinden erkundigte, und ob ihm die Reise der letzten Nacht nicht er müd habe, in das Audienzzimmer, wofelbst unter dem päpstlichen Throne zwei Lehnsessel und nebenan zwei Polsterstühle standen. Dem Kaiser folgte Se. Exzellenz Cardinal Acton, und hierauf der russische Minister Hr. v. Batenieff. Die Thüren wurden geschlossen; die Audienz dauerte eine Stunde und 18 Minuten. Nachdem die Thüren wieder geöffnet worden, ließ Se. Heiligkeit das Gefolge des Kaisers zu sich hereintreten, das dieser dem heiligen Vater vorstelle. Hierauf begleitete der Papst freundlich und munter den Kaiser wieder bis zu der Thüre, wo er ihn empfangen hatte. Aus dem Angesicht des Kaisers konnte man schließen, daß Se. Heiligkeit auf ihn einen guten Eindruck gemacht habe. Nachmittag 4 Uhr besuchte der Kaiser die St. Peterskirche. (Augsb. Postz.)

Deutschland.

Göttingen, 12. Dec. Wir haben von einer sonderbaren Petition an das Ministerium zu erzählen, die hier allgemeine Indignation erregte und, wie es sich von selbst versteht, abschlägliche Antwort bekam, aber doch beweist, zu welchen grausamen Gelüsten kleine Liebhabereien führen können. Ein bisher allgemein geachteter und sogar in dem Ruf liebenswürdigster Humanität stehender, unabhängiger Mann beschaut auf einigen Hufen Land die Jagdgerechtigkeit. Er ist ein eifriger Jäger; es kann aber nicht fehlen, daß ihm auf einer nicht immer deutlich abgemarckten, verschlungenen Jagdgrönze zuweilen ein Hase, oder selbst ein Hirsch von den ebenfalls die Jagd liebenden Göttinger Bürgern weggeschossen wird. Der dadurch Geträumte wendete sich jetzt an das Ministerium um die Erlaubnis, auf die Freuler an seiner Jagd schießen zu dürfen. Wenn man bedenkt, wie hart man in ganz Deutschland jenes hannoverische Gesetz gegen die Wild, diebisch fand, das doch offenbar deshalb erlassen ist, um die königlichen Forster vor gewaltigen Angriffen der Wilddiebe zu schützen, so ist es zum Erstaunen, wie ein Privatmann, bloß um ein Paar elender Hasen willen, Menschenleben der Gefahr ausgesetzt wissen will! Den Göttinger Bürgern ist es kaum zu verdenken, wenn sie dem Herrn nun gewaltig aufpassen, und ihm jedes Stück Wild, das auch nur einen Schritt aus seinem in ihr Revier thut, wegvischen. (Augs. 3.)

Sweden.

Stockholm, 9. December. Hießige Blätter enthalten nunmehr die am 27. Nov. ausgefertigte königl. Resolution, wodurch eine von dem schwedischen Major Grafen v. Rosen nebst mehreren angesehenen und reichen Engländern gefüllten Gesellschaft das Recht verliehen wird, in dem Laufe von 20 Jahren, vom Anfang des Jahres 1846 an gerechnet, folgende Eisenbahnen in Schweden anzulegen, nämlich: 1) eine Hauptbahn von Stockholm nach Gothenburg; 2) eine Hauptbahn von Stockholm nach Nyköping; 3) eine Hauptbahn von Stockholm nach Uppsala und Gävle; außerdem eine bedeutende Anzahl Seitenbahnen, die sich durch den größten Theil der schwedischen Provinzen, die nördlichen Landschaften ausgenommen, erstrecken sollen. Der Gesellschaft, eber den Gesellschaften, welche wegen Ausführung besagter Eisenbahnen gegründet werden mögen, wird das uningeschränkte Eigentumsrecht der Eisenbahnen, wie auch des ganzen Ertrags derselben, zuerkannt. Doch hat die Regierung sich vorbehalten, die nöthigen Vorsichtsmaßregeln und die zu beobachtende Ordnung bei der Benutzung der Bahnen vorzugeben. Alle schwedischen Untertanen und alle Ausländer sind berechtigt, Aktionen zu besitzen. Die Aktion wird sich auf 120 Thlr. (10 Pf. St.) belaufen. (Augs. 3.)

Belgien.

Brüssel, 17. December. Gestern, am Geburtstage des Königs, fand hier die feierliche Installation und Inauguration der Academie der Wissenschaften und schönen Künste von Belgien, welcher der König bewohnte, im Saale der philharmonischen Gesellschaft statt. Der Baron von Stassart richtete bei dem Empfange an den König folgende Worte: „Sire! Der Tag, an welchem Ew. Majestät selbst geruhet, die durch Ihre wohlwollende Sorgfalt wieder organisierte Academie zu installiren, wird in der Geschichte der Wissenschaften und schönen Künste Epoche machen. Dies ist ein glücklicher Tag, dessen Andenken tief in unseren Herzen eingegraben bleiben wird.“ Der König antwortete, daß er mit dem größten Vergnügen Theil an dieser Feierlichkeit zu nehmen komme. Nachdem der Baron Stassart die Befehle Sr. Majestät eingeholt, erklärte er die Sitzung für eröffnet. Der immerwährende Secretär verlas die königlichen Beschlüsse vom 1. December, worauf der König folgende Worte sprach: „Meine Herren! Die Academie von Brüssel hat den Wissenschaften Dienste geleistet, die schon selbst vom Auslande gewürdigt sind. Ich habe den Kreis ihrer Arbeiten dadurch ausdehnen wollen, daß ich derselben die schönen Künste hinzufügte, welche so viel Glanz über das Land verbreiten, und indem ich selbst die

neue Academie von Brüssel installirt, habe ich einen Beweis meiner lebhaften Sorgfalt für die Fortschritte der Wissenschaften und schönen Künste geben wollen.¹⁸¹ Der Director der Academie, Baron von Stassart, beantwortete diese mit dem lebhaftesten Beifall aufgenommenen, königlichen Worte, worauf der Secretär das Resultat der letzten Concurrenz für die Wissenschaften proclamirte. Zwei Preisträger empfingen ihre Medaillen aus den Händen des Königs. (West. B.)

Fra n k r e i c h. Seit einigen Tagen schlug man an die Mauern des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten sehr sonderbare, geschriebene Bittel an; man riß sie ab, aber am folgenden Tage fand man deren neue. Einer der Dienstleute beschloß, zu machen, um den Thäter zu überfallen, und es gelang ihm, denselben anzuhalten und dem Posten des Ministeriums zu überliefern; er nahm zugleich von der Mauer drei Bittel ab, welche dieser Mensch so eben dort angeheftet hatte. Auf dem ersten las man: „Ankündigung der Heirath der Mlle. von Berry mit dem Prinzen von Euzco.“ Der zweite war in spanischer Sprache und mit großen Buchstaben geschrieben. Auf dem dritten las man in englischer Sprache: „Lange lebe Heinrich V!“ Am folgenden Tage wurde der Schreiber dieser Bittel vor den Polizei-Commissär des Viertels des Vendômeplatzes geführt. Man fand bei ihm andere ähnliche Bittel. Dieser Mensch, Nomens Bigot, hat die Gründe nicht angeben wollen, welche ihn bestimmten, so zu handeln. Dies war, sagt er, eine Art zwecklosen Zeitvertreibes. Er ist dem königl. Procurator zur Verfügung gestellt worden.

Man erwartet zu Paris, sagt der „Constitutionnel“, einen, einige Tage nach dem Herrn de Cypprey von Vera-Cruz abgegangenen außerordentlichen Gesandten der Republik Mexico, welcher beauftragt ist, über die Bedingungen der Wiederherstellung der Verbindungen zwischen Frankreich und dieser Republik zu unterhandeln. (West. B.)

Spanien. Nachrichten aus Madrid vom 9. December folge, hatte sich der neue Staatsrat versammelt, um seine Sectionen zu organisiren. Es hieß, Gonzales Bravo, bisher Gesandter zu Lissabon, werde von da abberufen und als Gesandterträger in die Schweiz geschickt werden; man will Unterhandlungen anknüpfen, 10,000 Schweizer in spanischen Sold zu nehmen. (West. B.)

Das „Eco del Comercio“ vom 11. d. M. enthält nachstehenden Correspondenzartikel aus Marbella vom 2.: Die Lage von Marocco scheint anzudeuten, daß Abd-el-Kader den Thron dieses Reiches besteigen soll, Spanien könnte von diesem Umstande großen Nutzen ziehen.

Nach dem „Eco del Comercio“ vermehrt sich die Auswanderung aus Spanien nach Algerien mit jedem Toge. Die balearischen Inseln entrohnen sich zum Vortheile der französischen Colonie. In dem einzigen Begriffe von Algier zählt man 15,000 waffenfähige Spanier und 5000 in jenem von Oran. (West. B.)

Großbritannien.

Der „Globe“ sagt: Wir erfahren aus einer Quelle, auf welche wir Vertrauen sezen können, daß nach der am 10. December zu Osbornehouse abgehaltenen Gesheimrathssitzung ein besonderer Courier mit einer Despatch für Lord J. Russell nach Schottland abgeschickt wurde. Den Inhalt der Despatch wird man errathen. Es kann nämlich kaum bezweifelt werden, daß die Königin dem edlen Lord die Bildung eines neuen Ministeriums anvertrauen, und daß das Land, wenn eine Verfugung an dasselbe erfolgt, die Wahl ratificiren wird. — Dasselbe Blatt sagt in seinem Vorszen-Artikel, daß die Nachricht von dem Rücktritte des Cabinets heute auf dem Geldmarkte große Bewegung verursacht, auf die Bonds aber nur geringe Einwirkung geübt habe, indem dieselben bloß unbedeutend gefallen seyen. — Das „Morning Chronicle“ äußert: Weit entfernt, daß das Cabinet zu irgend einer Zeit zu der Entscheidung gelangt wäre, die Aufhebung der Korn-Gesetze anzupfehlen, hat sich vielmehr, wie wir als zuverlässig erfahren, fortwährend eine große Mehrheit seiner Collegen Peel's Empfehlung jener Maßregel widergesetzt.

Wiederlei Combinationen lassen sich nun denken. Entweder beauftragt die Königin die Peel'sche, dem Kornzoll feindliche Schattirung des Cabinets mit der Reorganisation des Ministeriums; oder wird ein Cabinet aus Tories von der alten Juntenschule zusammen gesetzt; oder beruft Ihre Majestät ihre alten Freunde, die Whigs, die alsdann zu einer Auflösung des Parlements schreiten würden; oder kommt es endlich zu einem Coalitions-Ministerium zwischen den Whigs und den gemäßigten Conservativen, Russell und Peel, zwischen welchen nun keine grundsätzlichen Differenzen mehr, sondern bloß etwa noch persönliche Abneigungen obwalten können.

Der „Standard“ vom 13. December schreibt: Bis zu der Stunde, wo wir unser heutiges Blatt in die Presse geben, ist hinsichtlich der Bildung eines neuen Cabinets noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. Lord J. Russell fuhr heute Nachmittags um 2 Uhr auf der Eisenbahn ab, um im Windsor-Schlosse eine Unterredung mit der Königin zu halten, und wird heute Abend zurückverkehrt. Gestern Abend und heute Morgen hat Lord J. Russell mehrere vertrauliche Mittheilungen an Sir J. Graham gesendet, deren Inhalt uns natürlich unbekannt ist. Sir J. Graham, der Schatz-Kanzer, und mehrere andere der leitenden Minister, hielten heute Vormittag in Sir R. Peel's Privatwohnung eine Versammlung. Neben die Wahrscheinlichkeit eines Coalitions-Ministeriums sind allerehand Gerüchte im Umlauf; aber keines derselben findet Glauben. In der That kann auch vor Lord J. Russells Rückkehr von Windsor nichts Zuverlässiges bekannt werden.

Am 11. December, um 1 Uhr nach Mitternacht, ist die Themse in Folge einer unerhörte starken Flut aus ihren Ufern getreten, hat alle am Strome gelegenen niederen Stadttheile überschwemmt und sehr bedeutenden Schaden an Eigenthum verursacht, bevor sie in ihr Bett zurückkehrte. (West. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 23. December 1845.

		Mitteldeutsch.
Staatschuldverschreib.	zu 5 pCt.	(in G.M.) 111 516
detto detto	" 4 "	(in G.M.) 101
Verlost. Obligation. Hofkammer.	zu 5 pCt	111 114
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 "	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 "	—
rial. Obligat. v. Tyrol. Vor-	zu 3 1/2 "	—
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	507 112	
detto detto detto	50 "	(in G.M.) 61 112
Wiener Stadt-Bausp. Obligation.	zu 2 1/2 pCt.	66
Bausp. Aktion pr. Stück 16,5 in G. M.		

Fremden-Anzeige
die hier angekommenen und abgereisten
Am 22. December 1845.

Mr. Adolf Buchler, Handelsmann, — und Mr. Freiherr von Egk, k. k. Oberleutnant vom Prinz Hohenlohe Inst. Regiment; beide nach Triest. — Mr. Anton von Abramsberg, Güterbesitzer, nach Wien. — Mr. Andreas Tomschy, Handlungssagent, nach Fiume. — Mr. v. Feveck, k. rass. Staatsrat, — und Mr. David Jeusaleme, Handelsmann; beide von Wien nach Triest.

Am 23. Mr. Johann Hagedorn, hamburg'scher Consul, — und Mr. Johann Moggio, Besitzer; beide von Triest nach Wien. — Mr. Johann Breganze, Besitzer, von Wien nach Benedig. — Mr. August Pietroni, Schiffscapitän; — Mr. von Galvagni, Güterbesitzer, — u. Mr. Joseph Schlesinger, Handelsmann; alle 3 von Wien nach Triest. — Mr. An-

ton Stosella della Croce, Güterbesitzer, von Wien nach Roveredo.

Den 24. Mr. Moriz Horwitz, Handelsmann, — und Mr. Graf von Perponcher, k. preuß. Legations-Sekretär; beide von Triest nach Wien. — Mr. Johann Naglost, Handlungstreisender, — und Mr. Ludwig Edler v. Schivizhoffen, k. k. Bezirks-commissär; beide von Görz nach Wien. — Mr. Joseph Baumgartner, Handelsmann, von Triest nach Graz.

Am 26. Mr. Ignaz Singer, Handelsmann, von Triest nach Varasdin. — Mr. Georg Gopcevich, Dr. der Medizin, — und Mr. Dr. Andreas Inglessi; beide von Wien nach Triest. — Mr. Giuditta Villa-za de Wallburg, Besitzerin, von Wien nach Mai-land. — Mr. Graf von Stourmel, v. Wien n. Benedig.

Den 27. Mr. Heinrich Prinker, Grosshandlungs-Geschäftsführer, nach Wien. — Mr. Matthäus Euren, k. k. Gefällen-Amtsofficial, von Triest nach Klagenfurt. — Mr. Emanuel Kunizer, Handelsmann, von Wien nach Triest.

Den 28. Mr. Adelheid Pöltl, Hafensamts-Controllorgattin, von Triest nach Graz. — Mr. Constantin Galatti, — und Mr. Angeli Grandisildi, beide Kaufleute; — Mr. Gustav Landauer, Particulier; — Mr. Joseph Böhl, Handlungssagent, — und Mr. Graf Nako de Nagy, k. ungarischer Magnat; alle 3 von Wien nach Triest. — Se. Erlaucht Mr. Franz Graf von Starion, k. k. wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, von Triest nach Wien. — Mr. Franz Widakovich, Handelsmann, von Graz nach Triest.

B. 2135. (1)

Coliseums-Nachricht.

Uebermorgen, Donnerstaad den 1., dann Sonntag den 4. Jänner 1846, von 3 bis 5 Uhr Nachmittag, wird im Coliseums-Tagstheater der neu gemalte Plafond, ganz enthüllt, für das verehrte Publikum zu sehen seyn.

Die ganze Capelle des löbl. k. k. Infanterie-Regiments Prinz Hohenlohe-Langenburg wird die gewähltesten Piecen vorzutragen die Ehre haben.

Jede Person bezahlt 10 kr. E. M. Entrée, welchen ganzen Ertrag Mr. Witzalm den Erziehungsknaben des überwähnten Regiments für diese 2 Tage abgetreten hat.

Der Eingang ist von der Klagenfurter Straße, und die Ansicht von der ersten Gallerie.

Bei **Jgnaz Alois Edlen v. Kleinmayr**,
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler am Congressplatz in Laibach, ist
zu haben:

Freunde's vaterländischer Pilger, für das Jahr 1846.

Mit einem Titelkupfer, darstellend: Die Fahnenweihe des Brünner bewaffneten Bürger-Corps am 15. August 1845, als Erinnerungsfest der Befreiung von der schwedischen Belagerung Brünns, dann vielen Abbildungen und Illustrationen.

Preis 2 fl. 12 kr.

AUSTRIA

oder:

Österreicher

Universal - Kalender,

für das gemeine Jahr

1846.

Mit einer lithographirten Tafel.

Preis 1 fl. 20 kr. C. M.

Schimer K. A.

Geschichts-
und

Erinnerungskalender.
auf das gemeine Jahr

1846.

Ein nützliches Tagebuch für alle Stände, be-
sonders aber
für Freunde der vaterl. Geschichte.

22. Jahrgang.

Mit der Ansicht von Klagenfurt,
gr. 4. geb. 1 fl. 26 kr

Österreicher
Bürger - Kalender
auf das Jahr
1846.

Ein zum fortwährenden Gebrauche bestimmtes
Lese-, Nachschlag- u. Bibliotheksbuch.

Herausgegeben
Von einer Gesellschaft.
Erster Jahrgang.
Mit vier Portraits.
Preis 1 fl. 12 kr. C. M.

Allgemeiner
**Schreib-, Haus-
und**

Wirthschaftskalender.
auf das gemeine Jahr
1846.

W. C. W. Blumenbach.
Preis 24 kr. C. M.

Österreicher Haus-, Geschäfts-
und Wirthschaftskalender
für
1846.

1. Jahrgang.
4. steif gebunden 14 Bogen stark, mit Papier
durchschossen, Preis nur 18 kr.

Gubernial - Verla utbarungen.

Z. 2120. (1) Nr. 31,312. ad 4062.
A v v i s o d' A a s t a.

Si porta a publica notizia, qualmente dietro benigno grazioso ordine dell' Eccelsa Luogotenenza Ungarica ddo. 28 Novembre a. c. Nr. 39,016, verrà nel di 14 Gennajo 1846 tenuta dinnanzi questo regio Governo del Litorale ungarico la publica Asta per la fornitura de' medicinali da somministrarsi ad uso degl' ammalati del regio Ospedale in Portorè per un triennio da cominciarsi col 1mo Aprile p. v. 1846 sino l'ultimo Marzo 1849. — Capitolo 1mo. L'imprenditore sarà obbligato di somministrare per uso ed occorrenza del regio Ospedale in Portorè tutte le sostanze medicamentose si semplici che composte di perfetta qualità a tenere delle prescrizioni mediche, e per tale effetto di conservare sempre in buon ordine una filiale farmacia nel Edifizio del regio Ospedale, e di tenerla costantemente ben fornita non solo degli occorrenti medicinali coi rispettivi recipienti, mà eziandio dei necessari utensili per la preparazione di quei medicamenti, che venissero ordinati, come Cazzaruole, Caldaje, Mortaj, Fiasche, Stoviglie, Pentole etc. — 2. È obbligato d'accudire personalmente, ovvero di far accudire a tutte le ordinazioni, che gli verranno imposte, da un altro soggetto approvato farmacista, debitamente riconosciuto per tale dal regio Governo del Litorale ungarico, mediante il suo Protomedico. — 3. Dovrà fornire li medicinali liquidi non altrimenti, che in recipienti di vetro, fiasche, ampolle ed altri simili vasi costantemente netti e politi, così pure di effettuare la distribuzione dei medesimi precisamente a tenere delle mediche prescrizioni, di munire ogni medicamento con un viglietto indicante il numero della stanza e del letto, pel quale sarà destinato, la maniera ed il tempo, in cui l'ammalato sarei da servirsene, senza poter fare pretesa di sorte pelle relative, legature e segnature. — 4. Il forniture o chi lo rappresenta dovrà mai sempre con tutta diligenza somministrare li medicinali preparati rigorosamente dietro le regole dell' arte a tutte le categorie degl' ammalati, e norma delle prescrizioni mediche, e generalmente dovrà con tutta attenzione osservare sotto la propria responsabilità

tutte le istruzioni che gli verranno comunicate relativamente al suo Servizio. — 5. Col primo di ciascun mese presenterà il forniture li Conti delle medicinali somministrazioni già fatto nello spirato mese — alla Direzione del regio Ospedale, dalla quale saranno avvanzati ove spetta, onde procurargli il rispettivo pagamento a termini e prezzo nelli seguenti §§. 10 ed 11 spiegati. — 6. L'impresa della fornitura dei medicinali sed uso del suddetto ospedale, à da cominciare col 1mo Aprile 1846 e continuerà pel corso di soli tre anni, dimodoché dovrà terminare coll' ultimo Marzo dell' anno 1849. — 7. Qualora terminato il triennio, o disposta la nuova Asta, l'imprenditore non restasse il miglior offrente, cossicche la fornitura passasse ad un altro contraente, il cessante intraprenditore riprenderà quanto si trovasse di sua proprietà nella filiale Specieria dell' Ospedale, o la lascierà provveduta di quanto in allora andasse fornita a benefizio di un nuovo intraprenditore, o di altro individuo incaricato della ulteriore somministrazione dei necessari formacchi, verso un equa buonificazione da stabilirsi con mutua intelligenza fra le parti, sempre però in modo, che l'anzidente, Ospedale non abbia neppure per un giorno da rimanere sprovvisto di medicamenti. — 8. Mancando l'imprenditore a qualunque degl' obblighi assuntisi; avrà il regio Governo il diritto di far provvedere altrove i medicinali, che si rendessero necessario di far rimediare all' emergente mancanza di qualsiasi genere a tutte spese e carico di esso imprenditore. — Qualor poi queste mancanze si ripetessero, e per qualsiasi titolo il forniture dasse fondati motivi di lagranza o biasimo, per cui demeritasse la fiducia pubblica, inquisite e comprovate l'emergenze, il forniture decaderà dal benefizio del Contratto, ed il regio Governo potrà porre la det a fornitura a nuovo incanto in qualsiasi epoca anche prima dell' espiro dello stabilito triennio. — Verso le sopraspecificate Condizioni ed obbligazioni da assumersi dal forniture — il regio Governo premette al medesimo. — 9. Di accordargli nell' Edifizio dell' Ospedale gratuitamente l'occorribile locale ad uso di Spezieria filiale e di laboratorio, che egli sarà tenuto di addattare a tal fine, e di provvederlo a sue spese di quanto ab-

bisogna, senza poter a qualsiasi titolo pretendere abbuono dal Sovrano Erario. — 10. Li medicinali somministrati dal fornitore gli verranno pagati al prezzo della vigente Tariffa pubblicata mediante Circolare dell' Eccelsa Luogotenenza Ungarica di data 16 Giugno 1829, Nr. 16,600, come pure a quei prezzi, che durante il tempo della sua impresa con una nuova posteriore alla citata or vigente tariffa potranno essere stabiliti e prescritti, previo però sempre il difalco percentuale, di cui il fornitore restò miglior offerente. — 11. Tre quarti del mensile Conto, che l'imprenditore presenterà alla Direzione dell' Ospedale, gli verranno pagati dalla manuale Cassa dell' Ospedale, seguita la revisione del rispettivo Conto per parte del Protomedico del Governo, e verso assegno del riferente Governiale. — Il residuo quarto in totale saldo dello stesso Conto verrà assegnato all'imprenditore, effettuata che sarà la relativa liquidazione da parte della regia Camerale Ragionateria. — 12. Per prezzo fiscale ovvero sia proclamazionale viene fissato l'or vigente ribasso di 25 per % ai prezzi della vigente Tariffa ungarica. — 13. La fornitura sarà quindi aggiudicata a quel licitante, il quale offrirà un ribasso maggiore del 25 per % ai prezzi della piudetta Tariffa Ungarica pubblicata nell' anno 1829 e dei posteriori supplementi della medesima, nonchè di quelli che durante il triennio dell' impresa potessero essere superiormente emanati. — 14. Gli aspiranti alla presente fornitura avranno da esibire loro offerte in iscritto suggellate e munita del vadio al Presidio del regio Governo, ovvero del Magistrato Civico della Città di Fiume, sino a tutto 13 Gennajo del p. v. anno 1846. — 15. Il vadio viene fissato nella Somma di si. 400 M. Conv., il quale può essere esibito, o in pronti contanti, ovvero in obbligazioni di Stato, dietro il loro Valore in corso — 16. Le offerte esibite verranno il di 14 Gennajo p. v. 1846 dissuggellate nella Sessione nel regio Governo. — 17. Il vadio del miglior offerente verrà ritenuto sino alla sottoscrizione del Contratto e deposizione della Cauzione: locche avverà dopoche l'offerta avrà ottenuta l'approvazione del regio Governo. — Gli altri vadui si restituiranno indi alle parti rispettivi. — 18. Deliberata la fornitura al miglior offerente, dovrà il me-

desimo a mantenimento dei patti ed obblighi assuntisi prestare una Cauzione di sforini Mille Mon. Conv. in effetti contanti, ovvero sia in stabili del triplo Valore liberi d'intavolazione di qualsiasi sorte col solito vincolo. — Dal Regio Governo del Litorale ungarico. — Fiume li 6 Dicembre 1845.

Aemtliche Verlautbarungen.

3. 2127. (1)

Nr. 5247.

K u n d m a c h u n g .

Bei dem k. k. Postinspectorate in Klagenfurt ist eine Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und im Falle der graduellen Borrückung jene mit 450 fl. Gehalt, gegen Ertrag der Caution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Hierüber wird der Concurs bis 20. Jänner 1846 ausgeschrieben. Die Bewerber um eine dieser Dienststellen haben ihre gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Sprach- und Manipulationskenntnisse, sowie der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesehenen Behörde bei dieser k. k. Oberpostverwaltung einzureichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einer Beamten des k. k. Postinspectorats Klagenfurt verwandt oder verschwägert sind. — k. k. Oberpostverwaltung. Laibach am 23. December 1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2134. (1)

Wiener Bäckerei in Laibach.

Der Unterzeichnete, aus der Ferne dem Wunsche eines hochverehrten Publikums folgend, bringt zur Kenntniß, daß mit 1. Jänner 1846, sowohl bei ihm im Coliseum, als auch im Börhause des Herrn Gregel, in der Stadt am Hauptplatze Nr. 239, täglich 3 Mal frisches Wienergebäck: Wecken und gutes Hausbrot, sowie mehrere Gattungen Zwieback, und jeden Nachmittag die beliebten Coliseum-Kipfeln zu erhalten seyen. — Er schneidelt sich, den zahlreichen Zuspruch und die Zufriedenheit, die er sich in Steyermark erwarb, auch bei dem hochverehrten Publikum dieser Hauptstadt zu erringen.

Sollte vielleicht jemand obiges Verkaufs-locale zu weit entfernt seyn, so ist der Gefertigte auch bereit, gegen Bestellung sein Gebäck in die Häuser zu schicken. — Auch ersucht Gefertigter die Herren Deconomen, ihren üblichen Milchvorrath ihm in Kauf zu überlassen.

Laibach am 29. December 1845.

Anton Kaufmann.